

Transkription von Urkunde DAN 1380a

Ort, Datierung: Danzig, 1380-01-25

Signatur: Stadtarchiv Danzig, 300, D, 80/6

Inhalt: Rat der Stadt Danzig: Täterfahndung

Den aldarluchdesten eddeln vn(de) hocheborn vursten herrin koni(n)ghen Erste biscoppen vn(de) biscoppen herczoghen / landisherrin grauen banrossen Riddern vn(de) knechten de gerichte hebbinde syn husern dorpern vn(de) / Grenzen vogeden aller stede Ratma(n)nen vn(de) ande(re)n al vnsen Eruen vrunden de gherichte vor staen / wor se ghe setin sin vn(de) duss(is) briues openbaringhe werdin hebb(i)n vnd bede wý Ratman der stat / Thu danczik vnsen wylligen denst tho aller be hegelscheýt vnuormodit Grotmechtigen vúrsten vn(de) / herrin vn(de) ander al vnse liuen vrunt wen gý sin lifhebbber gnade vn(de) vredis vn(de) des ghemake / den vredis beschermer(e) tho jwer der lughtedin herscap me(n)nichuoldicheýt beghere wy myt cle=/gelichin clagen tho komen wo dat wý Etliche tijt vor ganghen in vnsir stat danczik hadden bosc snode / man medeburg(ere) vnder duss(ir) namen ghenant herman von Rudin¹ de is en Lang swart man vn(de) heft ey/nen g(re)wen bart vn(de) is hag(ere) vnder den oghen vn(de) hinric von dreuen de is en lang wýt man myt vul/ýspenden redin welk er myt eren valschin listen myt eren medehulperen myt wat geýste dat se / ghevort worden des en wet me nicht vnse herrin des Landis vns(ir) herrin Land vn(de) vnse stat danczik / arbeyden se thu vorradin vn(de) vns woldin se myt vnsen kinde(re)n der mordin vn(de) slaen nicht redeliche sake / myddel des hebb(i)n vnse herrin eren bosheyden vn(de) vorretnissen begeret tho beyeghen etliche hebbe Lati(n)/de houede af slan etliche hebb(i)n sy in al erer herscop vn(de) in vns(i)r stat fredelos latin leghin also rechte / vor redir vn(de) bozewýcht(e) hijr v(m)me so bidde wý also wy oetmodelikest kone(n) vn(de) mogin al vnse Liuen / vrunt den rechticheýt vn(de) vrede lif is vn(de) bosheýt vn(de) vorretnisse leet is we(re) v(m)mer dat dusser / vorstenenen ma(n)ne ener adir beyde in ere herscop richte adir grenzen queme de holdit / vpv(n)de settet sý ghe vanghin in stog adir in torm dar gý sý velich in beholdin mogin vn(de) antword(in) / se dussen bodin se vns tho brughen ou(er) se tho richtin vft se se dor de lant bronghen mogin Js ouch /des nicht so richtet ou(er) se also eýn vorredir recht to seght vn(de) vt(e) wyset v(m)me vnsis ewighen / denstes to vorsicht vn(de) bewaret jw vor se dat jw nicht myt im ghe schee also vnsen herrin vn(de) / vns myt ým ghe scheen is vn(de) bewýset jw hijr an also wy jwen derlughtedin herscop eddel / theýt tho ghe twen dat wyl wý ewychlich vordenen mit liue vn(de) myt gude vndir vnsem / hemelichen yng(hesegil) Ghe sc(re)uen inde Jor(e) herrin got(is) durent drehu(n)dert indem achtentisthen / Jor(e) inder bo keringhe su(n)te Pauls

¹ Der hier genannte Hermann von Ruden ist sicherlich der Verfasser des Schreibens an den Rat (DA1380C), das unter der Signatur 300,D:80/9 im Danziger Staatsarchiv aufbewahrt wird. Damit wird die genannte Urkunde zeitlich eingeordnet, da sie vermutlich als Antwort auf die Anschuldigung des Rates verfasst wurde.